

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Fortschritte ihrer Schüler zu machen. daß von dieser Lehrerschaft in Zukunft nur die besten und vollkommensten Hilfsmittel für den Unterricht ausgewählt werden.“ (Wie tönt das so wolthuend anti-puttkamerisch!)

Ueber Jugendlektüre. (Aus Erz.-Blätter.) Wenn geistig aufgeweckten Kindern nicht ein nützlicher und angemessener Stoff, sondern geringfügiger Plunder zum Lesen geboten wird, so ist es kein Wunder, daß sie dabei Langweile empfinden. In ruheloser Hast wird dann ein Buch nach dem andern durchflogen. Eine Entartung des Lesetriebes, entweder Lesewuth oder starke Abneigung, ist die naturgemäße Folge. Nicht minder aber versieht man sich, wenn man den Kindern Lesestoff bietet, der über ihr Alter und dessen Fassungskraft hinausgeht. Unverstandenes wird jedem rechten Kinde zum Abscheu . . . Eine Gefahr für Schädigung der intellektuellen Bildung durch die Lektüre liegt auch im bunten Durcheinander derselben. Wenn ein Kind an einem Abende zwei bis drei Verarbeitungen verschiedener Gegenstände durchliest, so ist leicht abzusehen, daß sich in seinem Geiste nur unzuverlässige und verworrene Eindrücke gestalten und festsetzen können. Das Gedächtniß wird geschwächt und die Denkkraft getrübt. Vor allen Dingen muß das stumme Lesen, diese „schleichende Pest“, wie Beneke sich ausdrückt, nach Möglichkeit verbannt werden. Laut soll gelesen, das Gelesene wieder erzählt, besprochen, umgeformt, niedergeschrieben werden. So entwickelt sich die Sprachkraft auf die rechte Weise; so erobert das Kind allmählig die Büchersprache und macht sie sich zum Eigenthum. . .

Anleitung zum Unterricht im Rechnen. Ein methodisches Handbuch für Lehrer, Seminaristen und Präparanden. Herausgegeben vom Vorstande der Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse für den Bezirk der Landdrostei Lüneburg. Bearbeitet von H. Dittmers. Verlag von Gustav Elkan in Hamburg a. d. Elbe.

Das vorliegende erste Heft behandelt den Rechenunterricht der Unterstufe in drei getrennten Theilen: „Zahlenraum von 1—10; von 1—100; von 1—1000“. — Das Material ist reich und die treffliche methodische Bearbeitung des gebotenen Stoffes wird namentlich dem angehenden Lehrer viel Anregung und Belehrung bieten. — Der Raum dieses Blattes erlaubt eine eingehende Beurtheilung des Buches nicht wol. So sprechen wir uns in Kürze nur noch dahin aus, daß die Anleitung zum Besten gehört, was wir auf diesem Gebiete kennen und empfehlen es daher zu eingehendem Studium. W.

Rechenschule. Stufenmäßig geordnete Beispielsammlung für das mündliche und schriftliche Rechnen. Methodisch bearbeitet von Ludwig Böhringer. I. und II. Heft (1.—3. Kl.). Verlag P. Neff. Stuttgart.

Der Verfasser bietet in reicher Auswahl und mit methodischer Gliederung eine Menge von Stoff, der jedem Lehrer willkommen sein wird. Selbst der erfahrene Praktiker mag darin manch neue Anregung finden. Kleine Aussetzungen, wie z. B. daß der Verfasser sich gleich Anfangs zu viel mit der 0, dem Nichts, im Gegensatz oder Vergleich zur Einheit, abgibt, welche Auseinandersetzungen kaum klarer Begriffsauffassung dienen, schmälern den Werth der Arbeit nicht, aber auch nicht unserer Ansicht, daß die Büchlein kaum in die Hand des Schülers gehören.

Wenn für das I. und II. Schuljahr der Zahlenraum nur bis 100 vorgesehen ist, was wir durchaus billigen, so scheint uns dagegen

das Pensum für's III. Schuljahr überladen. Daß auf dieser Stufe Operationen in unbegrenztem Zahlenraum durchgeführt werden, finden wir durchaus unpraktisch und der klaren Auffassung der Zahlverhältnisse wenig förderlich. W.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Untersträß.

Zur Schulsynode.

Da im großen Tonhallsaal die schweizerische Gemäldesammlung ausgestellt ist, so findet die Versammlung der Synode im kleinen Saale statt. Herr Krug zur Tonhalle ist bereit, ein Mittagessen sammt Wein à 2 Franken im Palmengarten für die Synodalen bereit zu halten, welche bis 11 Uhr von ihm angebotene Karten lösen. Die Unterzeichneten hoffen, daß hiefür eine zahlreiche Betheiligung sich finde. — Die Chorlieder werden den Synodalen autographirt mitgetheilt.

Der Synodalvorstand.

Schweiz. Schulausstellung.

An die Tit. zürcher. Lehrerschaft.

Wir machen anmit die Tit. Lehrerschaft darauf aufmerksam, daß bei Anlaß der zürcherischen Schulsynode, 20. Juni, die von der hohen Regierung des Kantons der Schulausstellung überlassenen Räumlichkeiten im Salzhaus (Eingang beim Hotel Belle-vue, Seeseite) eröffnet und folgende Ausstellungen besichtigt werden können:

1. Sammlung der obligatorischen Lehrmittel der schweizerischen Volksschule.
2. Arbeiten der Rekruten pro 1881 nach Kantonen, Bezirken und Schulkreisen geordnet.

Im Fernern theilen wir mit, daß die der Schweiz. Schulausstellung vom Tit. eidgen. Generalkommissariat der internationalen geographischen Ausstellung in Venedig übertragene Sammlung aller geographischen Hilfsmittel der schweizerischen Schule nunmehr beinahe vollendet ist und Sonntags von 10—12 und 1—4, Montags von 8—12 und 1—4 Uhr in der Aula des Großmünsterschulhauses ausgestellt wird. Dieselbe enthält Karten, Lehrbücher, Veranschaulichungsmittel für Geographie und einzelne Privatarbeiten.

Die Räumlichkeiten im Fraumünster sind ebenfalls geöffnet. Entrée überall frei.

Namens der Direktion:
A. Koller.

Schweizer. Lehrmittelausstellung.

Den Gliedern der zürcherischen Lehrerschaft, die vor oder nach den Verhandlungen der Schulsynode ein Stündchen zur freien Disposition haben, möchten wir angelegentlich empfehlen, die „Schweiz. Lehrmittelanstalt“ von Orell, Füssli & Cie. im Zentralhof zu besuchen, die an Reichhaltigkeit und Schönheit ihresgleichen suchen wird. Die genannte Firma wird in Bälde auch ein Lesezimmer einrichten, in dem alle bekannter pädagogischen Zeitungen Deutschlands und der Schweiz aufgelegt werden, und das Jedermann zur unentgeltlichen Benutzung offen steht.

Im Druck und Verlag von Fr. Schulthess in Zürich (Zwingli-Platz) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

La Vie de Lazare-Nicolas-Marguerite Carnot par François Chago. Im Auszuge und für die Schulen bearbeitet von Dr. G. Geilfuss, gew. Rektor der höhern Stadtschulen in Winterthur. 8^o. br. Preis Fr. 1. 20, Parthiepreis Fr. 1. —.

Neue Hektographen,

welche tiefschwarze Abzüge liefern, die nie verbleichen, erstellt und verkauft Samuel Fehmann in Schaffhausen, das Stück à 15 Fr., ohne Schachtel à 10 Fr.

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz.** Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25. **Lehrbuch der Vernunftreligion.** Aus den hinterlassenen Papieren des P. Ambrosius zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von A. M. Fr. 1. 25. **Eine Schulreise in Deutschland. Ein Beitrag zur Kenntniss der Schulzustände der Gegenwart.** Mit einem Anhang: Der Schulofen. Die Schulbank. Die Lesemaschine. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Von J. Bühlmann. Fr. 2. 50.

Klassenverein 1873.

Am Tag der Synode Rendezvous in der «Bollerei», Schiffflände.

Der Vorstand.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr, Entrée frei.